

Müssen Igel winterschlafen?

Monika Neumeier, Lindau/B.

Gerade im Herbst geraten viele hilfsbedürftige Igel - meist untergewichtige und kranke Tiere - in menschliche Obhut. Zwar sollten diese Igel, dem Bundesnaturschutzgesetz gemäß, so schnell wie möglich wieder in die Freiheit entlassen werden, aber das ist wegen des Wintereinbruchs oft nicht mehr möglich. Da stellt sich die Frage, ob solche Igel, die dann erst im Frühjahr ausgewildert werden können, auch während ihrer Gefangenschaft Winterschlaf halten sollen, oder ob man sie nicht auch weiterhin im warmen Raum bei guter Fütterung über die kalte Jahreszeit bringen kann.

Um die Antwort gleich vorweg zu nehmen: Dem Igel ist es zuträglicher, wenn er schlafen darf! Voraussetzung ist allerdings, daß er vor Antritt des Winterschlafs gesundet ist bzw. Verletzungen ausgeheilt sind und daß das Tier ein seinem Alter entsprechendes ausreichendes Gewicht hat.

Bei Jungigeln strebt man im allgemeinen ein Winterschlafgewicht von 600 bis 700 Gramm an, obwohl auch ein geringeres Gewicht schon für eine erfolgreiche Überwinterung ausreichen würde. Aber ein paar Gramm mehr auf den Rippen beruhigen den Pfleger und schaden in diesem Fall dem Igel nicht. Bei Altigeln muß das Gewicht allerdings gut über 1000 g liegen.

Für den Winterschlaf der Igel auch in Gefangenschaft gibt es eine Reihe stichhaltiger Gründe:

- Wir sind verpflichtet, die Pfleglinge möglichst artgerecht zu halten. Selbst große Gehege oder Boxen befriedigen das Bewegungsbedürfnis eines Igels nicht über längere Zeit, zumal wenn er gesundet ist. Der Winterschlaf kürzt die Zeit der spürbaren Gefangenschaft wesentlich ab.
- Die Igel «erfanden» mit dem Winterschlaf ein Verhalten, das sie als Insektenfresser über die nahrungsarme Jahreszeit hinwegbringt. Man sollte meinen, daß der Winterschlaf dann entfallen kann, wenn Nahrung (z.B. in häuslicher Pflege) angeboten wird. Dies ist jedoch erstaunlicherweise nicht der Fall: Zahlreiche Beobachtungen ergaben, daß Igel mit fortschreitender Jahreszeit immer häufiger auch in warmen Räumen Winterschlafbereitschaft zeigen, indem sie tagelang ihr Schlafhaus nicht verlassen und auch nicht mehr fressen. Sie senken ihre Körpertemperatur soweit wie möglich ab, d.h. bis zu einigen Graden über der Umgebungstemperatur. Unter «Winterschlaf» versteht man aber eine Absenkung der Körpertemperatur bis zu einem Minimum von ca. 4°C, außerdem eine extreme Verlangsamung des Stoffwechsels, des Herzschlags, der Atmung usw. Nur diese Minimierung aller Körperfunktionen erlaubt einen sparsamen Umgang mit den Fettreserven. Je wärmer der winterschlafbereite Igel untergebracht ist, desto mehr und schneller verliert er an Körpergewicht.
- Bei Igeln, die im Warmen immer wieder versuchen Winterschlaf zu halten, gleicht die Gewichtskurve einer Zickzacklinie - den kurzen Lethargiephasen mit starkem Gewichtsverlust folgen einige Tage der Gewichtszunahme, wenn das Tier wieder frißt. Daß dieses ständige Auf und Ab nicht zum Wohlbefinden des Igels beiträgt, läßt sich auch als Mensch gedanklich leicht nachvollziehen.

- Bei Igel, denen der Winterschlaf vorenthalten wurde und die man nach der Auswilderung beobachten konnte (wenn sie z.B. noch regelmäßig eine Futterstelle im Garten oder ihr dort aufgestelltes Schlafhaus besuchten), stellte man immer wieder fest, daß sie den ausgefallenen Winterschlaf im späten Frühjahr, ja sogar im Sommer nachzuholen versuchen. Da sie sich in diesen Jahreszeiten eigentlich mit der Fortpflanzung beschäftigen sollten, sind solche Lethargiezustände natürlich nicht wünschenswert.
- Nicht alle Igel zeigen ihre Winterschlafbereitschaft in warmen Räumen deutlich. Es gibt z.B. die Vielfraße, die jede Nacht ihren Futternapf vollständig leeren. Im Frühjahr sind sie dann massiv verfettet, haben die sogenannten Pumphosen und bewegen sich schwerfällig fort. (Selbst im Kalten schläft nicht jeder Igel sofort ein, viele fressen trotz Minusgraden weiter. Entzieht man ihnen jedoch die Nahrung auch nur für drei Tage, so wird sich das Tier sehr schnell zurückziehen, denn Nahrungsmangel ist ein wichtiger Auslöser für den Winterschlaf.)
- Schließlich sind die Igel, die auch in der Gefangenschaft winterschlafen durften, im Frühjahr wesentlich besser akklimatisiert, als solche, die nur geheizte Räume gewöhnt sind.
- Ein weiteres Argument für den Winterschlaf ist, daß der Igel dadurch weniger Gelegenheit hat, sich an den oder die Pfleger zu gewöhnen. Schließlich sind Igel Wildtiere, ihre natürlichen Abwehrreaktionen helfen ihr Überleben zu sichern.

Zum Schluß sei noch angemerkt, daß sich in Bezug auf den Winterschlaf die Interessen von Igel und Mensch treffen: Der Igel kann seinen natürlichen Bedürfnissen nachgehen und der Mensch spart Arbeit, Zeit und Geld, wenn das Stacheltier schläft!